

Pressemitteilung 2021

25.10.20

## Energiewende und Corona treiben die Strompreise

**Nach Recherchen von „Bild“ hat Deutschland jetzt die höchsten Strompreise in der Welt. Die Preise werden weiter kräftig steigen, wenn die Energiewende fortgesetzt wird. Das zeigt der hohe Anstieg der EEG-Vergütung durch den Corona-Lockdown.**

Die Corona-Hysterie hat zum Schließen von Wirtschaftsbetrieben, Schulen und Sportstätten, Gaststätten und Hotels und vieler anderer Einrichtungen über längere Zeit geführt. Die sogenannten Schutzmaßnahmen sind bis heute nicht vollständig aufgehoben. Im Gegenteil. Es werden von der Bundesregierung und den Ländern unter Umgehung der Parlamente wieder stärkere Beschränkungen gefordert.

Der Strombedarf ist mit der Reduzierung der wirtschaftlichen Tätigkeit stark gesunken. Das Strom-Angebot liegt weit über dem Bedarf. In einer funktionierenden Marktwirtschaft müssten die Preise fallen. Beim Strom gilt das nur für die Börsenpreise, nicht aber für die Stromkosten der Kunden. Sie steigen bei fallenden Börsenpreisen sogar schneller. Wie ist das möglich?

### Profiteure des EEG

Ursache ist die deutsche Wendepolitik. Wind-, Solar- und Biostrom sollen den Strom aus den Kern-Kohle- und Gaskraftwerken ersetzen. Da die Erzeugung „grünen“ Stroms deutlich teurer ist als Kraftwerkstrom, fanden sich erst Investoren mit Unterstützung des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG). Das Gesetz garantiert den Betreibern eine bevorzugte Einspeisung ihres Stromes in das Netz zu lukrativen Vergütungen über 20 Jahre. Sie erhalten selbst dann eine Vergütung, wenn zu viel „grüner“ Strom erzeugt wird, der vom Netz nicht mehr aufgenommen werden kann. Dann gibt es eine Entschädigung für nicht gelieferten und nicht benötigten Strom. Ein Bäcker, der zu viele Brötchen gebacken hat, bleibt dagegen ersatzlos auf dem Überschuss sitzen.

Die lukrativen Vergütungen haben viele Profiteure aktiviert. Investoren und Banken haben inzwischen mehr als 120 Milliarden Euro allein in Wind- und Solaranlagen investiert. Anlagenbauer, wie z. B. Enercon, haben Milliarden Gewinne erzielt. Landbesitzer erhalten als Pacht für den Grund zur Aufstellung von Windgeneratoren ein Vielfaches der möglichen landwirtschaftlichen Erträge.

naeb Berlin, Kto. Nr. 660 315 7851, BLZ: 100 500 00, Landesbank – Berliner Sparkasse

<http://www.naeb.info>; gemeinnützig im Sinne §§51 ff AO gemäß Bescheid FA für Körperschaften 1, Berlin vom 12.5.2011

Geschäftsführender Vorstand: H. Duepmann, Dr. T. Fix, L. Elberfeld

Es gibt noch eine Reihe weiterer Profiteure. Dazu zählen auch Stadträte, Bürgermeister und Verwaltungsmitarbeiter, die zunächst einen Windpark genehmigen und anschließend als Aufsichts- oder Beirat ihr Einkommen aufbessern.

### „Grüner“ Strom ist minderwertig

Der Wert des „grünen“ Stroms ist geringer als Kraftwerkstrom. Beide Gruppen speisen zwar die gleichen Elektronen ins Netz. Doch nur der Kraftwerkstrom kann nach dem Bedarf geregelt werden. Die Leistung des „grünen“ Stroms wird dagegen vom Wetter gesteuert. Mal gibt es zu viel, mal zu wenig und in windstillen Nächten sinkt die Leistung auf Null. Dann müssen Kraftwerke die gesamte Leistung liefern. Ein stabiles Netz braucht eine Vollversorgung mit Kraftwerken. „Grüner“ Strom kann nur einen Teil des Kraftwerkstroms ersetzen, wenn das Wetter dafür günstig ist. Kraftwerke müssen dafür gedrosselt werden. Eingespart wird nur wenig fossiler oder Kernbrennstoff, weil der Wirkungsgrad unter Teillast sinkt, also mehr Brennstoff für eine Kilowattstunde (kWh) benötigt wird. Die Betriebs- und Finanzierungskosten bleiben gleich. Das heißt, durch das Einspeisen von „grünem“ Strom wird der Kraftwerkstrom teurer.

Die Bundesregierung und fast alle politischen Parteien (bis auf die AfD) wollen Deutschland bis zum Jahr 2050 ausschließlich mit „grünem“ Strom versorgen. Das ist physikalisch nicht möglich. Die Bürger und Stromkunden werden durch diese Aussage getäuscht. Um dies deutlich zu machen, bezeichnet der Stromverbraucherschutz NAEB den „grünen“ Strom als **Fakepower** (englisch Fake = Täuschung, Fälschung).

### Die Stromversorgung in Deutschland.

#### Leistung und Leistungsbedarf in Deutschland 2019

	Installierte Leistung MW (Megawatt)	Verfügbare Leistung MW (Megawatt)
<b>Konventionelle Kraftwerke</b>	<b>95.000</b>	<b>85.000</b>
<b>Kern-, Kohle-, Gas- und Wasserkraftwerke</b>	(Investitionen: 95 Milliarden Euro)	plan- und regelbar
<b>Fakepower</b>	<b>120.000</b>	<b>0 – 65.000</b>
<b>35.000 Windgeneratoren 1,5 Millionen Solaranlagen</b>	(Investitionen: 120 Milliarden Euro)	<b>Leistung wird vom Wetter diktiert</b>
<b>Mittlere Jahresleistung</b>		<b>18.000</b>
<b>Leistungsbedarf Abhängig von Tages- und Jahreszeit</b>		<b>40.000 – 85.000</b>

Ein Großkraftwerk hat 1.000 MW

## Gestehungskosten des Stroms

### Erzeugungskosten der Kraftwerke

### Vergütungskosten für Fakepower

	Cent/kWh		Cent/kWh
Kernkraftwerke	3,0	Windstrom an Land	9
Braunkohlenkraftwerke	3,0	Windstrom auf See	19*
Steinkohlenkraftwerke	5,0	Solarstrom	27
Gaskraftwerke	7,0	Biogasstrom	19
		Börsenwert	0 - 3

\*

### + 5 Ct/kWh für Transport an Land

Die Vergütungskosten sind Durchschnittswerte aus dem Jahr 2018. Im Mittel wurden 14 Ct/kWh vergütet.

Die Tabellen haben stark gerundete Werte, die die Übersicht verbessern ohne die Aussagen zu verwässern. Sie zeigen eindeutig, wir haben (noch) eine Vollversorgung mit Kraftwerksstrom und zusätzlich eine sehr teure Zufallsversorgung mit Fakepower. Die durch das EEG privilegierte Einspeisung von Fakepower führt zwangsläufig mit jeder neuen Anlage zu höheren Strompreisen.

### Corona zeigt die Zukunftspreise von Strom

Die Corona-Hysterie hat zu einer unverhältnismäßigen Einschränkung vieler Freiheitsrechte geführt und große Teile der Wirtschaft lahm gelegt. Als Folge ging der Strombedarf deutlich zurück. Die Fakepower-Anlagen liefen aber ungebremst weiter. Kraftwerke mussten dagegen gedrosselt oder sogar abgeschaltet werden. Der relative Anteil von Fakepower stieg kräftig und damit auch die Stromkosten. Corona zeigt uns eindeutig, was uns erwartet, wenn die Wende fortgesetzt wird.

Die EEG-Umlage errechnet sich im Wesentlichen aus den Vergütungskosten minus den Börsenpreisen, die für Fakepower gezahlt werden. Besonders teuer wird es, wenn bei Fakepower-Überschuss die Börsenpreise negativ werden. Dann steigt die EEG-Umlage über die Vergütungskosten. In diesem Corona-Jahr hatten wir bereits bis Ende Juni mehr Stunden mit negativen Börsenpreisen als im ganzen Jahr 2019.

Die Übertragungsnetzbetreiber, die für die Vergütungen von Fakepower und die Errechnung der EEG-Umlage zuständig sind, haben für das nächste Jahr eine Erhöhung um über 40 Prozent auf 9,651 Cent/kWh angekündigt. Einschließlich Mehrwertsteuer würde damit die Stromrechnung für einen durchschnittshaushalt um über 100 Euro steigen.

### Stromkosten werden verlagert

Diese Ankündigung schockte offenbar die Regierung, die Wendepolitiker und die Profiteure. Der richtige Weg wäre, die Vergütungen zu reduzieren oder ganz abzuschaffen. Damit würde der Strompreis deutlich sinken. Die Vergütungen sollen jedoch nicht angetastet werden. Stattdessen soll die EEG-Umlage bei 6,5 Cent/kWh eingefroren werden. Die Netzbetreiber sollen die dann fehlenden Vergütungskosten aus Steuergeldern erhalten. Das ist allerdings Augenwischerei.

Denn im nächsten Jahr sollen die Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) – Emissionen aus Brennstoffen besteuert werden. Nach dem verabschiedeten Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz - BEHG) werden für jede Tonne CO<sub>2</sub> aus Brenn- und Treibstoffen 25 Euro als Abgaben fällig, die auf 50 bis 60 Euro in den nächsten Jahren steigen sollen. Es sind Steuern, obwohl das Wort Steuer in dem Gesetz mit 24 Paragraphen auf 53 Seiten nicht einmal vorkommt.

Die Einnahmen aus diesem Gesetz sollen in die EEG-Umlage fließen, damit der Anstieg der Strompreise gebremst wird und zunächst sogar leicht abfällt. Dafür müssen die Stromkunden für einen Liter Treibstoff 7 bis 10 Cent mehr bezahlen. Die Preise für Gas, Öl und Kohle zum Heizen steigen um rund 10 Prozent. Insgesamt werden die Bürger mit weiteren 10 Milliarden Euro belastet, um die Energiewende durchzusetzen. Ein Teil der Stromkosten wird mit großem Verwaltungsaufwand auf die Brennstoffkosten verlagert.

### **Nur ein Ende der Wende bringt Rettung**

Sinnvoll wäre es, die zusammengebrochene Wirtschaft durch mehr Kaufkraft wieder aufzubauen. Doch die Regierung und fast alle Parteien wollen die Energiewende fortführen, die die Kaufkraft schwächt und die Industrie wegen zu hoher und weiter steigender Strompreise in kostengünstige Länder treibt. Gleichzeitig sollen auch noch die Kohlekraftwerke stillgelegt werden. Die Entschädigungen dafür sollen mit Steuergeldern bezahlt werden. Das sind weitere hohe Kosten. Als Ersatz müssen dann Gaskraftwerke errichtet werden, weil ja nicht immer der Wind weht und nachts keine Sonne scheint. Dann müssen die Gaskraftwerke die Versorgung übernehmen, deren Bau weitere Riesensummen schluckt.

Der Entwurf der Neufassung des EEG (EEG 2021) erhebt den Bau von Windgeneratoren zu einem nationalen Interesse. Falls dieses Gesetz verabschiedet wird, können Gemeinden praktisch keinen Widerspruch gegen die Errichtung von Generatoren auf ihrem Gebiet erheben. Auch Klagen von betroffenen Bürgern sind dann nicht mehr möglich. Verwaltung und Profiteure können allein entscheiden. Die Energiewende soll den Weg der Corona-Abwehr gehen. Die Verwaltung wird allmächtig.

### **Hans-Günter Appel**

Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Appel  
Pressesprecher  
Stromverbraucherschutz NAEB e.V.